



MITTEILUNG AN DIE MEDIEN

9. JULI 2003

Prof. Peter Herrlich neuer Direktor des IMB Jenaer Institut mit neuen Forschungsschwerpunkten

Das Kuratorium des Jenaer Instituts für Molekulare Biotechnologie (IMB) hat Prof. Dr. Peter Herrlich zum neuen Wissenschaftlichen Direktor berufen. Prof. Herrlich wird gleichzeitig eine Professur an der Friedrich-Schiller-Universität Jena übernehmen.

Mit dem Wechsel von Prof. Dr. Peter Herrlich von Karlsruhe nach Jena wird auch eine Neuausrichtung der Forschungsschwerpunkte des IMB verbunden sein. Im Mittelpunkt der künftigen Arbeiten des IMB wird die Erforschung von Krankheiten im Zusammenhang mit dem zellulären Alterungsprozess stehen.

Die Thüringer Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Prof. Dr. Schipanski:

„Mit Herrn Professor Herrlich steht nunmehr eine der herausragenden deutschen und internationalen Forscherpersönlichkeiten auf dem Gebiet der molekularen Genetik an der Spitze des Instituts für Molekulare Biotechnologie. Ich bin sicher, dass das IMB unter seiner Leitung eine herausragende Rolle bei der Erforschung altersspezifischer Erkrankungen wie zum Beispiel Alzheimer und Krebs spielen wird.“ Das IMB greife mit seinem neuen Forschungsschwerpunkt ein wichtiges Thema auf, für das es in Deutschland bislang keine eigenständige Forschungseinrichtung gäbe, so die Ministerin. Thüringen werde seinen Beitrag dazu leisten, damit sich das vom Land und vom Bund gemeinsam finanzierte Institut auf seinem neuen Forschungsgebiet zu einer international ersten Adresse entwickle.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Christoph Matschie, begrüßt die Ansiedlung des deutschlandweit einzigen Instituts mit Schwerpunkt Altersforschung in Jena:

„Wir freuen uns, dass wir Herrn Professor Herrlich für den Forschungsstandort Jena gewinnen konnten. Unter seiner Leitung wird das IMB zentrale Forschungspositionen und Nachwuchsforscherstellen neu besetzen und sich thematisch neu ausrichten.“ Künftig würden modernste Methoden der Biotechnologie für Prävention, Früherkennung und Behandlung von altersbedingten Krankheiten eingesetzt. „Die Forschungsergebnisse können dazu beitragen, die Kosten unserer

Gesundheitsversorgung durch zielgenaue Vorsorge und moderne Behandlungsmöglichkeiten deutlich zu senken und die Teilhabe älterer Menschen an gesellschaftlichen Aktivitäten zu verbessern.“

Prof. Dr. Peter Herrlich studierte Medizin und habilitierte sich in Biochemie und Molekularbiologie. Nach Forschungsaufenthalten in Chicago, München und New York übernahm er im Jahr 1973 die Leitung einer Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik in Berlin. 1977 wurde er zum Universitätsprofessor für Genetik an die Universität Karlsruhe berufen und mit der Leitung des Instituts für Toxikologie und Genetik des dortigen Forschungszentrums betraut.

Prof. Dr. Peter Herrlich ist Autor einer Vielzahl wichtiger wissenschaftlicher Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Erforschung, der Entstehung und des Wachstums von Krebszellen, der Übertragung von Informationen zwischen Zellen und der Steuerungsmechanismen bei der Weitergabe genetischer Informationen.

Für seine Arbeiten zur Erforschung der Metastasierung von Tumoren wurde Prof. Dr. Peter Herrlich mehrfach ausgezeichnet, unter anderen 1995 mit dem international renommierten Antoine-Lacassagne-Preis der Ligue Nationale Contre le Cancer, Paris.

Urte Lemke
Pressesprecherin